

Die Verspätung, mit welcher der vorliegende 11. Jahrgang des statistischen Jahrbuches ausgegeben wird, ist nicht bloß durch jene Ursachen herbeigeführt, welche das Erscheinen der letzten Jahrgänge ebenfalls verzögert haben (vergl. das Vorwort zum 10. Jahrgange, Seite XI), sondern auch insbesondere dadurch, daß das statistische Departement Monate lang mit der Redaction und Drucklegung des Berichtes des Bürgermeisters über „Die Gemeinde-Verwaltung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in den Jahren 1889–1893“, einem Werke von 742 und XXVII Druckseiten, welches im März 1895 erschienen ist, sehr stark in Anspruch genommen war. Da dieser Bericht möglichst bald fertigzustellen war, so konnte die Bearbeitung und der Druck des statistischen Jahrbuches nur nebenbei und erst nach der Ausgabe des Verwaltungsberichtes in stärkerem Maße betrieben werden.

Was die Neuerungen betrifft, welche der 11. Jahrgang gegenüber seinen Vorgängern aufweist, so mögen sie hier in jener Reihenfolge angeführt werden, in welcher sie im Jahrbuche erscheinen.

Hinsichtlich der Statistik der Kündigungen von Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten auf gerichtlichem Wege, welche bisher bloß die Zahlen der während der einzelnen Monate in jedem Bezirke vorgekommenen Kündigungen nachwies, wurde der Versuch unternommen, die Kündigungen nach der Kündigungsfrist (ein halbes Jahr, ein Vierteljahr, 14 Tage) und nach der Person dessen, von dem die Kündigung ausging (Vermieter oder Mieter) zu scheiden. Wie die Tabelle auf Seite 20 und 21 zeigt, ist dieser Versuch insoweit geglückt, als die fraglichen Angaben von einem Theile der k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte geliefert worden sind; im Laufe der Zeit dürfte das Materiale sich immer mehr vervollständigen.

Auch die Statistik der Geburten zeigt eine Bereicherung, indem nunmehr die Todtgeburten auch nach Fötalalter und Abkunft mit Berücksichtigung des Geschlechts, Geburtsmonates, Wohn- oder Aufenthaltsortes der Mutter und Glaubensbekenntnisses dargestellt sind (Seite 44 und 45). Damit hat das statistische Departement einen Gegenstand, den es schon in seinen Veröffentlichungen „Die Bewegung der Bevölkerung in Wien“, von welchen das letzte Heft für das Jahr 1882 erschienen ist, allerdings in geringerem Umfange behandelt hatte, neuerdings in den Kreis seiner Beobachtung und Bearbeitung gezogen.

Zum erstenmale erscheint ferner im Jahrbuche eine Tabelle über die Todesfälle infolge von Verunglückung nach der Art derselben und dem Geschlechte der Verstorbenen (Seite 68 bis 71), wobei das letzte Domicil, der Sterbemonat, das Alter, der Familienstand und das Glaubensbekenntnis der Verunglückten in Betracht

gezogen ist. Eine ähnliche Darstellung ist für das Jahr 1889 im Monatsberichte pro Mai 1890 gegeben; jedoch fehlt dort die Rücksichtnahme auf Familienstand und Glaubensbekenntnis und ist die Sonderung nach dem Geschlechte nur theilweise durchgeführt.

Die Einreihung der Beamten in Rangclassen und der Diener in Bezugsclassen hat dazu geführt, die dadurch geschaffenen Verhältnisse im Jahrbuche ziffermäßig zum Ausdruck zu bringen. Auf Seite 86 und 87 ist daher das Rangclassenschema mit der Einreihung, welche am Ende des Jahres 1893 beschlossen war, und auf Seite 88 bis 91 der Stand und die Bezüge der zu dieser Zeit in das Rangclassenschema thatsächlich eingereichten Beamten dargestellt; Seite 92 enthält das zu Ende des Jahres 1893 beschlossene Bezugsclassenschema der Diener und der ihnen gleichgestellten Bediensteten und Seite 93 den Stand und die Bezüge der zu dieser Zeit in dasselbe bereits eingereichten Personen. Die Seiten 94 und 95 bringen als Ergänzung hiezu eine Tabelle über den Stand und die Bezüge der in das Rangclassen-, bzw. Bezugsclassenschema am Ende des Jahres 1893 nicht eingereichten Beamten und sonstigen Bediensteten, insoweit die Stellen der letzteren überhaupt systemisirt waren, während auf Seite 96 eine Zusammenfassung des Standes und der Bezüge sämtlicher auf systemisirten Posten Angestellten der Gemeinde für diesen Zeitpunkt gegeben ist.

Anfragen um das Ausmaß der in Wien befindlichen, dem Publicum zugänglichen Gartenanlagen waren die Veranlassung, daß das statistische Departement, welchem bisher bloß Daten über die städtischen öffentlichen Parkanlagen zugebote standen, eine Erhebung in jener Richtung eingeleitet hat; damit war zugleich eine Überprüfung der in den früheren Jahrbüchern veröffentlichten Angaben verbunden. Das Ergebnis dieser Erhebung und Überprüfung ist in dem Verzeichnisse auf Seite 153 bis 156 und in der Tabelle auf Seite 157 niedergelegt. Darin sind nunmehr die Ausmaße aller dem Publicum zugänglichen Gartenanlagen aufgenommen und zugleich die Eigentumsverhältnisse berücksichtigt; auch ergibt sich daraus, welche nicht im Gemeinde-Eigentum stehenden Anlagen von der Gemeinde erhalten werden. Von Zuwächsen abgesehen, sind Abweichungen in der Zahl der Gemeindegärten gegenüber den Angaben früherer Jahrbücher durch eine geänderte Auffassung hinsichtlich der Zusammengehörigkeit gewisser Gartenflächen, Abweichungen in dem Ausmaße durch eine neue Bemessung, bzw. Berechnung der Größe der Flächen, in einem Falle auch dadurch, daß ein von der Gemeinde bloß erhaltener Theil eines Gartens früher als der Gemeinde gehörig in Anschlag gebracht worden war, zu erklären.

Der X. Abschnitt, Steuern und Regalien, hat dadurch eine Erweiterung erfahren, daß nunmehr die Erwerb- und die Einkommensteuer, wie schon früher die Realsteuern, nach den einzelnen Gemeindebezirken dargestellt werden konnten (Seite 175—177, 179—181); infolge dessen war es auch möglich ein Summarium aller directen Steuern sammt Zuschlägen nach Gemeindebezirken zu geben (Seite 161 und 162), eine Zusammenstellung, welche bisher im Jahrbuche vermißt wurde. Ebenso werden die Angaben über die Steuerexecution in diesem Jahrbuche zum erstenmale nach Gemeindebezirken gebracht (Seite 184). Diese örtliche Zerlegung der vorher nur in Gesamtziffern veröffentlichten Steuerergebnisse wurde durch die für das Jahr 1893 zuerst vollständig durchgeführte Buchführung nach Gemeindebezirken bei jenen magistratischen Bezirksämtern, welche die Geschäfte für mehr als einen Gemeindebezirk besorgten, ermöglicht.

Die Statistik des Schubwesens erscheint dahin ergänzt, daß in diesem Jahrbuche für die nach Wien geschickten, hier heimatberechtigten Personen, also für die sog. Zugeschobenen Angaben auch über die Länder, aus welchen deren Ausweisung erfolgt ist, gemacht werden konnten, wobei Geschlecht, Alter, Familienstand und die Ursachen der Entfernung dieser Personen aus ihrem Aufenthaltsorte berücksichtigt wurden (Seite 237—239).

Die Tabelle über die Andachtsstätten (Kirchen und Kapellen, Tempel und sonstige ständige israelitische Beträume) ist gänzlich umgearbeitet; insbesondere sind die Kapellen nach neuen Gesichtspunkten eingetheilt, so daß daraus gewissermaßen der Beweggrund ihrer Errichtung oder ihres Bestandes hervortritt (Seite 258 und 259). Außerem Anlaß gab hierzu die stetige Vermehrung der Zahl dieser Stätten, einerseits durch Neuerrichtung, andererseits dadurch, daß dem Departement immer wieder, zumeist in Anstalten gelegene, Kapellen bekannt werden, welche schon längere oder kürzere Zeit bestanden, aber seiner Kenntnis bisher entgangen waren.

Auf Seite 276 ist zum erstenmale die im Jahre 1893 neu entstandene Israelitisch-theologische Lehranstalt behandelt.

In neuer Bearbeitung erscheint der XVI. Abschnitt, „Lebensmittel-Versorgung“, welcher in früheren Jahrgängen den Titel: „Lebensmittel-Zufuhr und Lebensmittel-Verbrauch“ führte. Die Tabellen über die Schlachtungen in den städtischen Schlachthäusern wurden aus diesem Abschnitte ausgeschieden und in den XV. verwiesen, wo sie ein eigenes Capitel, „Schlachtungen und Schlachthäuser“ bilden (Seite 406 bis 408), welches unter C. Veterinär-Angelegenheiten seine Stelle gefunden hat. Zugleich sind die Angaben über diesen Gegenstand um eine Tabelle über die Herkunft der in die Schlachthäuser eingetriebenen Rinder vermehrt, aus welcher sich ersehen läßt, wie viele derselben den Centralviehmarkt berührt haben und wie viele auf anderem Wege der Schlachtung zugeführt worden sind (Seite 406). Wie das übriggebliebene Stoffgebiet des neu bearbeiteten XVI. Abschnittes eingetheilt ist, kann am besten aus dem Inhaltsverzeichnis auf Seite 415 entnommen werden. Daraus ergibt sich, daß infolge der neuen Eintheilung hauptsächlich die einzelnen wichtigeren Märkte schärfer als in den früheren Jahrbüchern hervortreten, wo der Marktgegenstand und nicht der Markt selbst die Richtschnur für die Anordnung des Stoffes gebildet hat; dieser Umstand hatte wieder zur Folge, daß der Darstellung der wichtigeren Märkte die textliche Einleitung am richtigen Orte vorangeschickt werden konnte; überdies wurden einige Märkte, welche einer solchen bisher entbehrt hatten, damit versehen (vgl. Seite 423 und 427 unten). Hand in Hand mit der Neueintheilung gieng eine Neubearbeitung des Capitels „Centralviehmarkt“, soweit das vorhandene Materiale dies zuließ. Es wurde dabei das Gewicht darauf gelegt, einerseits den thatsächlichen Auftrieb, ohne die zu Ende jeder Woche unverkauft zurückgebliebenen und in der folgenden wieder zum Verkaufe gestellten Rinder — die sogenannten Überstände, — zu erfassen (vergl. Seite 418, 1. Tabelle, mit den nachstehenden Zusammenstellungen), andererseits die Preisverhältnisse genauer darzustellen (vergl. die neue Tabelle auf Seite 421). Ferner enthält dieser Abschnitt eine Anzahl neuer Tabellen, außer den bereits erwähnten: Auf Seite 416 erscheint ein Verzeichnis der Märkte in den einzelnen Gemeindebezirken nach dem Marktgegenstande und mit besonderer Hervorhebung der Markthallen; auf Seite 417 eine Tabelle über den Fourageverkauf der Gemeinde auf dem Centralviehmarkt; die Zufuhr von Fleischwaren auf den täglichen Fleischmarkt in der

Großmarkthalle ist auf Seite 424 (oben) nach dem Herkunftslande dargestellt, nachdem in der vorausgehenden Tabelle auf Seite 423 die an den Approvisionierungs-Verein gerichtete Zufuhr von der übrigen gesondert nachgewiesen wurde; einige, zur Beurtheilung der Bedeutung der Detailmarkthallen wichtige Ziffern sind auf Seite 424 in eine Tabelle gebracht; auf Seite 428 erscheint auch der Verkehr auf dem Rudolfsheimer Centralmarkte behandelt, endlich verschaffen die auf Seite 437 mitgetheilten Angaben über die monatlichen Detailpreise von Rindfleisch einen genaueren Einblick in die Preisverhältnisse dieses wichtigen Lebensmittels, als ihn die auf Seite 435 abgedruckte, auch in den früheren Jahrbüchern gegebene Zusammenstellung gewährt, indem sich aus der neuen Tabelle entnehmen läßt, in wie viel Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer jeder einzelne, im Tabellenkopfe verzeichnete Preis gegolten hat. Noch weiter in dieser Hinsicht gehen die statistischen Monatsberichte, indem sie, und zwar schon seit 1892, die entsprechenden Daten für jeden Monat bezirksweise bringen.

Was die „gewerblichen Angelegenheiten“ betrifft, so werden zum erstenmale in diesem Jahrbuche auf Seite 528 und 529 die Verhältnisse der Arbeiterkranken-Unterstützungscasse der Schuhmacher, des allgemeinen Krankenvereins der Manufactur-Arbeiter und der Krankenversicherungs-Anstalt des Vereins reisender Kaufleute Oesterreich-Ungarns dargestellt, so daß darin nunmehr alle in Wien bestehenden, auf den Bestimmungen des Gesetzes vom 30. März 1888, R. G. B. Nr. 33, beruhenden Vereins-Krankencassen besprochen erscheinen; auf Seite 536 und 537 finden sich die von den gewerblichen Genossenschaften ins Leben gerufenen Geschäftsunternehmungen auf gemeinschaftliche Rechnung und gewerblichen Anlagen zur gemeinsamen Benützung der Genossenschafts-Mitglieder, soweit sie dem Departement bekannt geworden sind, behandelt. Zu erwähnen wäre endlich, daß die Statistik der Arbeitsvermittlung, welcher das Departement fortgesetzt seine Aufmerksamkeit zuwendet, auch diesmal sowohl durch die vermehrte Zahl der Vereine, deren Daten veröffentlicht werden, als auch durch die Art der Behandlung der reichlicher verlangten und gelieferten Angaben nicht unwesentlich gewonnen hat (vgl. Seite 502 bis 505).

Aus dieser Aufzählung, welche Erweiterungen und den Tabellen beigegebene textliche Einleitungen von minderm Belange unerwähnt läßt, dürfte wiederum hervorgehen, daß das statistische Departement sich nicht damit begnügt, das Jahrbuch mechanisch fortzusetzen, sondern bestrebt ist, den Wert dieses Werkes durch Vermehrung seines Inhalts und durch eingehendere Bearbeitung seines Stoffes zu erhöhen, um dem vorgesteckten Ziele, darin ein Bild des gesammten öffentlichen Lebens unserer Stadt zu geben, immer näher zu kommen. Daß dies zum Theile nur durch das freundliche Entgegenkommen und die bereitwillige Unterstützung zahlreicher Behörden, Ämter, Körperschaften und Unternehmungen, deren Mitwirkung hiefür in Anspruch genommen wird, gelingen kann, ist selbstverständlich; diesen unermüdblichen Mitarbeitern gebührt daher der Dank der Gemeinde und aller Jener, deren Interessen durch dieses Werk in irgend einer Weise gefördert werden.

Wien, im September 1895.